

Impfskeptikern mit Aufklärung begegnen

Gesundheitsmediatoren informieren Migranten in verschiedenen Sprachen über Schutz vor Corona-Infektion

CELLE. Welche Gefahren drohen durch das Coronavirus? Wer sollte sich impfen lassen und warum? Wie läuft eine Impfung ab? Und welche Impfreaktionen können auftreten? Diese und viele weitere Fragen hat Steven Breuer, Arzt im Gesundheitsamt des Landkreises Celle, im Rahmen einer Fortbildung für die Multiplikatoren des MiMi-Gesundheitsprojektes beantwortet. MiMi steht für „Mit Migranten für Migranten“.

„Unter den Neuzugewanderten gibt es viele Fragen und eine erhöhte Skepsis gegenüber der Corona-Impfung. Es kursieren Gerüchte und Fehl-

informationen“, so die MiMi-Projekt Koordinatorin Suzan Yilmaz. Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und dem Team Migration und Integration der Landkreisverwaltung hat sie die Fortbildung konzipiert.

Aufklärung erfolgt am erfolgreichsten im persönlichen Gespräch. Die Teilnehmer sind nach der Fortbildung in der Lage, in verschiedenen Sprachen über die Corona-Impfungen zu informieren, ganz persönliche Fragen zu beantworten und individuelle Missverständnisse aufzuklären.

Häufig fehlt Neuzugewanderten der Zugang zu Menschen in ihrem Umfeld, denen sie vertrauen und die in ihrer Muttersprache fundierte Sachkenntnisse vermitteln können. „Hier können wir mit den Informationen im Rahmen des MiMi-Projektes gegensteuern“, erläutert Steven Breuer,

stellvertretender Leiter des Gesundheitsamtes.

Die MiMi-Mediatoren wissen, dass ihr Einsatz ein wichtiger Beitrag zur Integration in Deutschland ist. Mit den Informationsveranstaltungen in einem vertrauten Rahmen in der jeweiligen Muttersprache will der Landkreis Celle Aufklärungsarbeit leisten. Ulrike Brinken vom Team Migration und Integration, die das Projekt 2014 in den Landkreis Celle geholt hat, ist über-

zeugt: „Mit den Veranstaltungen können wir viele Neuzugewanderte erreichen, die im Anschluss ihre persönliche Entscheidung zur Covid-19-Impfung auf der Grundlage von Sachinformationen fällen können.“ (og)



Ein kleiner Piks hilft gegen Corona: Die MiMi-Mediatoren wissen, dass ihr Einsatz ein wichtiger Beitrag zur Integration in Deutschland ist.

i Fragen zum Projekt und zu der Möglichkeit, die kostenlosen Gesprächsrunden vor Ort zu organisieren, beantwortet Suzan Yilmaz unter Telefon (0160) 2390627.